



Kommunalwahlprogramm Landkreis Gifhorn 2026 Bündnis C – Christen für Deutschland

Für starke Gemeinden. Für Politik mit Gewissen. Für die Menschen vor Ort.

Präambel

Politik beginnt vor Ort. In unseren Städten und Gemeinden entscheidet sich, ob Menschen Vertrauen in Demokratie, Nachbarschaft und Zukunft haben. Wir wollen Kommunalpolitik, die dem Menschen dient, Verantwortung fördert und kommende Generationen mitdenkt.

Unser Leitbild ist das christliche Menschenbild: Jeder Mensch besitzt Würde, Verantwortung und Freiheit. Entscheidungen sollen möglichst dort getroffen werden, wo Menschen leben – in Familien, Vereinen, Gemeinden und Kommunen.

1. Familie stärken – Zukunft sichern

Nach unserem Verständnis bilden traditionelle Familien das Fundament unserer Gesellschaft und verdienen besonderen Schutz.

Wir setzen uns ein für familienfreundliche Kommunen, in denen kurze Wege das Leben leichter machen. Um Familien wirklich gut zu unterstützen, muss auf ausreichend vorhandene Betreuungsangebote mit Wahlfreiheit und flexibilisierte Betreuungszeiten geachtet werden.

Da uns Lebensschutz sehr wichtig ist, werden wir uns für wohnortnahe unabhängige Schwangerschaftsberatung und nachgehende Begleitung einsetzen, die sich besonders um alleinerziehende Mütter und ihre Belange kümmert.

Doch Familie erschöpft sich nicht in Kinderbetreuung. Uns liegt es am Herzen, unsere Orte für Menschen aller Altersstufen lebenswert zu gestalten. Darum möchten wir neben der Schaffung bezahlbaren Wohnraums insbesondere Mehrgenerationenwohnprojekte in den Blick nehmen, die ein ganz neues Miteinander ermöglichen.

Es müssen neue und gut ausgestattete Begegnungsorte für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren geschaffen werden, die jederzeit auch generationsübergreifende Gemeinschaft ermöglichen.

Und nicht zuletzt ist uns eine kompetente Unterstützung pflegender Angehöriger wichtig, denn hier wird unverzichtbare Carearbeit geleistet, die es zu fördern gilt.

2. Bildung - Wert-voll und mit Qualität

Bildung vermittelt Wissen, Haltung und Verantwortung.

Unser Ziel ist der Erhalt wohnortnaher Schulen und Kitas. Zur Stärkung der frühkindlichen Bildung ist uns insbesondere die gute finanzielle und personelle Ausstattung der Kitas vor Ort von Bedeutung, denn hier wird grundlegende Bildungsarbeit geleistet.

Ein besonderes Anliegen ist der Schutz unserer Kinder vor Frühsexualisierung, denn wir sind der Überzeugung, dass ein Überfrachten der Kleinsten mit nicht altersgerechten Themen zu großen emotionalen und entwicklungspezifischen Belastungen führt.

Im Bereich der Schulen werden wir uns für mehr Unterstützung der Lehrkräfte und des pädagogischen Personals hinsichtlich des Planstellenmanagements und der Schulausstattung einsetzen. Initiativen und Kooperationen vor Ort, die Themen wie Medienkompetenz und Schutz der Kindern vor Gewalt, Mobbing und Extremismus behandeln, werden wir nach Kräften initiieren und fördern.

3. Bezahlbares Wohnen und lebenswerte Dörfer

Ländliche Räume dürfen nicht abgehängt werden.

Daher setzen wir uns für eine Verschlankung bürokratischer Prozesse und schnellere Genehmigungsverfahren ein. Intelligente Nachverdichtung hat für uns Vorrang vor Erschließung und Versiegelung neuer Flächen.

Wir setzen uns ein für den Ausbau und Erhalt bezahlbaren Wohnraums und stehen für den Schutz gewachsener Dorfstrukturen und historischer Ortskerne, denn sie sind greifbar gewordene Heimat und Geschichte.

Dorfläden und regionales Handwerk betrachten wir im Hinblick auf lebenswerte ländliche Räume und Standorttreue als besonders förderungswürdig.

Nicht zuletzt liegen uns in diesem Kontext die Förderung und Unterstützung örtlicher Vereine und Strukturen am Herzen, denn unsere Ortschaften werden erst durch das Engagement ihrer Bürger zum Leben erweckt.

4. Sicherheit und Ordnung vor Ort

Freiheit braucht Sicherheit.

Daher benötigt die Region gut ausgestattete Ordnungsämter und kurze Dienstwege.

Unterstützung von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten in jeder Hinsicht ist ein Muss.

Gegenüber Vandalismus und Übergriffen auf Einsatzkräfte fahren wir eine Null-Toleranz-Strategie, denn sichere öffentliche Räume sind die Bedingung für die Entwicklung einer lebendigen Gemeinschaft vor Ort.

Im Hinblick auf sich verändernde Klimalagen und Gefahrpotentiale stehen wir für Resilienzprogramme und durchdachte Katastrophenschutzpläne.

5. Wirtschaft stärken – Bürokratie abbauen

Kommunen brauchen eine starke regionale Wirtschaft.

Deshalb setzen wir uns ein für die Entlastung kleiner und mittelständischer Betriebe, denn hier schlägt das Herz der Region. Digitale und schnelle Verwaltung und ein zügiger Abbau bürokratischer Hemmnisse stehen ganz oben auf unserer Agenda, denn zur Sicherung der Arbeitsplätze vor Ort und zur Entwicklung tragfähiger Wirtschaftsstrukturen und -netzwerke bedarf es durchlässiger Ebenen, klarer Kommunikation und zügiger Abwicklung.

Auch die Landwirtschaft benötigt verlässliche, faire und entbürokratisierte Rahmenbedingungen, um ihrem Kernauftrag nachkommen zu können: der sicheren Versorgung der Region.

Nur stabile und gut strukturierte Wertschöpfungsketten vor Ort bringen unsere Kommunen langfristig voran.

6. Umwelt bewahren – mit Augenmaß

Schöpfungsverantwortung bedeutet für uns nachhaltiges Handeln.

Unsere Schwerpunkte liegen hier beim Natur- und Gewässerschutz sowie einem verantwortungsvollen Wassermanagement.

Die regionale Energieversorgung soll ein stabiler Mix sein, der hundertprozentige Verfügbarkeit garantiert. Der Ausbau erneuerbarer Energien ist jedoch ein unverzichtbarer Bestandteil regionaler Energiepolitik, den es immer wieder mit innovativen Ansätzen und neuen Blickwinkeln zu beleben gilt.

Für die Versorgungssicherheit der Region setzen wir mit Blick auf Biodiversität und Artenschutz auf den Erhalt und die naturschutzfachliche Aufwertung von Agrarflächen mit Hilfe von Blühstreifen, Feldhecken und Biotopverbundstrukturen.

Im Sinne der Klimaresilienz kommt auch der verstärkten Begrünung dörflicher Strukturen eine besondere Bedeutung zu.

7. Mobilität für Stadt und Land

Mobilität darf kein Privileg sein.

Aus diesem Grund muss der kommunale ÖPNV mit verbesserter Taktung attraktiver werden. Besonders das flexo-System hat Ausbaupotential, das der zuverlässigen Anbindung ländlicher Regionen dienen soll.

Um den Belangen von Berufspendlern gerecht zu werden, wäre darüber hinaus landkreisübergreifende Verkehrsplanung wünschenswert, die wir anstreben wollen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Erhalt kommunaler Straßen und dem stetigen Ausbau eines sicheren Radwegnetzes, das die Nutzung des Fahrrades als echte Alternative zum Auto erst möglich und attraktiv macht.

8. Ehrenamt und Zusammenhalt stärken

Viele Gemeinden entfalten ihr pulsierendes Leben nur durch den Einsatz von Menschen, die Verantwortung übernehmen.

Daher möchten wir Vereine, kirchliche und soziale Initiativen konsequent fördern.

Die freiwilligen Wehren vor Ort verdienen besondere finanzielle Unterstützung und Anerkennung, denn ihr Einsatz garantiert die Sicherheit der Bürger in unseren Gemeinden und ist unverzichtbar.

9. Transparente Kommunalpolitik

Politik darf keine Einbahnstraße sein. Daher stehen wir für offene Kommunikation und Dialogformate. Nur so können Probleme erkannt, Prozesse optimiert und Bedarfe ermittelt werden. Denn Politik ist kein Selbstzweck. Sie muss den Bürgern dienen und den Rahmen für lebenswerte Gemeinden und tragfähige Gemeinschaften setzen. Nur dann kann sie das zuverlässige Fundament kommunalen Handelns sein, das uns alle in die Zukunft trägt.

Impressum

Herausgeber:

Bündnis C – Christen für Deutschland

Stadtverband Kreis Gifhorn

Masurenweg 20

38518 Gifhorn

Vertreten durch die 1. Vorsitzende

Gudrun Flindt

Kontakt:

0177-8902557

svkg@buendnis-c.de

www.buendnisc.de

Inhaltlich verantwortlich:

V.i.S.d.P. und Verantwortlicher nach §18 Abs. 2 MStV:

Gudrun Flindt

c/o Bündnis C – Christen für Deutschland

Stadtverband Kreis Gifhorn

Masurenweg 20

38518 Gifhorn